

E. in solche, deren ganzes Geheimniss lediglich auf der ungewöhnlichen figuralen Anordnung der sub lit. A, B und C namhaft gemachten Schriftzeichen beruht.

Die Kryptogramme der 1. und 4. Kategorie sind als bekannt, die Kryptogramme der 2., 3. und 5. Kategorie hingegen als solche anzusehen, die erst jetzt zur öffentlichen Kenntniss gelangen.

### A. Kryptogramme der 1. Kategorie.

Die Kryptogramme der 1. Kategorie zerfallen je nach dem Schlüssel, der hiebei zur Anwendung kommt, in zwei Abtheilungen:

- a. in solche, die den sogenannten taraberischen;
- b. in solche, die den sogenannten griechischen Schlüssel befolgen.

#### a. Der taraberische Schlüssel.

Der taraberische<sup>1</sup> Schlüssel besteht, zumal die Vocale und übrigens auch die aus dem Griechischen entlehnten Consonantenverbindungen:  $\xi$ ,  $\psi$  und  $\theta$ , sowie der Buchstabe  $\varsigma$  unverändert bleiben, aus folgenden zwei Consonantenreihen:

1. Reihe:  $\kappa \ \beta \ \gamma \ \delta \ \zeta \ \eta \ \theta \ \lambda \ \mu \ \nu$

2. Reihe:  $\pi \ \rho \ \sigma \ \tau \ \chi \ \phi \ \psi \ \omega \ \alpha \ \beta$

Die Benützung dieses Schlüssels geschieht auf diese Weise, dass man die Buchstaben der oberen Reihe durch die der unteren und viceversa die Buchstaben der unteren Reihe durch die der oberen ersetzt, die Vocale dagegen, sowie die Buchstaben  $\xi$ ,  $\psi$ ,  $\theta$  und  $\varsigma$  unverändert lässt.

Beispiele des taraberischen Schlüssels<sup>2</sup> kommen bei Eustathius auf S. 45, 96, 103, 109, 141, 203, 211, 232, 233, 237, 246, 251, 264, 286, 301, 316, 335 vor.

Zu den bemerkenswertheren gehören:

<sup>1</sup> Ueber die Bedeutung dieses Wortes vergl. speciell Sreznevski, l. c., S. 238.

<sup>2</sup> Nach Lavrovskij (bezw. Melnikow), l. c., S. 30, wäre der taraberische Schlüssel so sehr Gemeingut der russ. Razkolniken geworden, dass sie sich seiner sogar im mündlichen Verkehr bedienen.